Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 29 (1986)

Artikel: Freiwillige Brandversicherung im Oberaargau 1812

Autor: Stettler, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1071761

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FREIWILLIGE BRAND VERSICHERUNG IM OBERAARGAU 1812

KARL STETTLER

Beat Junker schreibt in «Geschichte des Kantons Bern seit 1798, Band I» über die Bemühungen der Mediationszeit (1803–1813), Brandgeschädigte im Bernbiet durch Einrichtung einer Versicherung zu unterstützen: «Bisher waren nach Feuersbrünsten in der Nachbarschaft oder im ganzen Kanton Spenden gesammelt worden, sogenannte Steuern, deren Ertrag jedoch unsicher blieb und ganz unterschiedlich ausfiel. Deshalb nahm eine ‹Gesellschaft wohltätiger und einsichtsvoller Vaterlandsfreunde› den Gedanken einer freiwilligen Gebäudeversicherung auf. Er war vorerst unvertraut, und ein gewisser Argwohn wich nur allmählich, obwohl die Regierung Pfarrer, Gemeindevorgesetzte und Amtsschreiber für die Werbung einspannte. Wer beitrat, band sich auf 25 Jahre. Sein Haus wurde amtlich eingeschätzt, und wenn es abbrannte, erhielt der Besitzer volle Vergütung für die Bauten, nicht aber für Verluste an fahrender Habe oder an Vieh. Die Maximalprämie war auf drei Promille des Wertes angesetzt.»

Anfang 1807 nahm die «Allgemeine Brand-Versicherungs-Anstalt» ihren Betrieb auf. Die Ämter Aarwangen und Wangen warteten gleich zu Beginn mit Spitzenbeteiligungen auf. Laut Beat Junker lag ein Viertel der versicherten privaten Bauten in der Stadt Bern. Es folgten die Ämter Aarwangen mit 753, Seftigen mit 517, Wangen mit 505, Erlach mit 476 und Burgdorf mit 438 Firsten. In Fraubrunnen waren es bloss 22, in Trachselwald 9, in Saanen 6 und im Oberhasli nur 2.

Dass bei Brandfällen die Schäden an Vieh und Mobiliar nicht vergütet wurden, mag der Hauptgrund gewesen sein, dass sich der fortschrittliche Oberaargauer zu weiteren Aktivitäten entschloss.

So kamen denn am 2. Juli 1812 (wir vermuten in Herzogenbuchsee) Vertreter von 39 oberaargauischen Gemeinden zusammen, um die Schaffung eines zusätzlichen «freiwilligen Steuervereins» zu beraten und zu beschliessen.

Folgende Übereinkunft konnte dabei ausgehandelt werden: «Zu wissen seye hiermit; dass Wir die am ende underschriebene Ausgeschossene namens unserer respektiven Gemeinden in unserer heutigen Underhandlung in bester Form dahin übereinkommen und dem zufolge in bester Form beschlossen haben.

1. Neben der Landesväterlichen zum algemeinen besten eingeführten Brandversicherungsanstalt solle zwischen uns namens wir handeln, ein *freywilliger Steuer-Verein* nach der bisherigen alten Übung bestehen.
2. Solte eine der hierhandelten Gemeinde durch Feüersbrunst heimgesucht werden, so soll alsobald über alles bewegliche zu Grund gegangene oder Verbrannte eine Schazung durch ein betreffenden Gemeinds Vorgesezten entworffen, und dann denen im Steuer-Verein sich befindlichen Gemeinden mitgetheilt werden.
3. Diese Schadens Mittheillung solle gleichsamm eine Aufforderung sein, wodurch die betreffenden Gemeinden ersucht sein sollen, von dieser Mittheillung in Zeit vier Wochen ihre Steüer zu entrichten.
4. Haben die hier underhandelten Namens ihrer Gemeinden einander versprochen, so lange von Ihnen nichts wietters verfügt werde, bey diesem Steüer Verein zu verbleiben. In Kraft gegenwertiger Schrift ist solche Namens wir handeln von uns eigenhändig unterschrieben, und als bekantlicher Tittel in dem Kirchthurn zu Herzogenbuchsee in Verwahrung gelegt worden.

   Datum dieser Übereinkunft und Verpflichtung den zweyten Julius Eintausenachthundertundzwölf anno 1812.

Unterzeichnet haben den Beschluss:

Im Namen der Dorf Gemein *Herzogenbuchsee* Johs: Kaufmann G: Statthalter
Johannes Gerber Gerichtsäs Ns: der Gemeind *Oberönz*
Joh. Jakob Schwander Grichtsäs namens der Gemeind *Niederönz*
Durs Ingold Chorrichter von *Röthenbach*
Nams. der Gemeind Gerichtsäs Schwab im Namen der Gemeind *Heimenhausen*
Namens der Gemeind *Graben* Adreas Bühler
Nahmens der Gemeind *Bleyenbach* Statthalter Büzberger
Nahmens der Dorf Gemeind *Lozwyl* Jak: Schneebergger Gerichtsstatthalter

Namens und als Procurierter der Gemeind *Roggwyl* J. Grütter Statthalter
Nahmens der Gemeinde *Wynau* Sam: Andres Statthalter
Nahmens der Gemeind *Aarwangen* der Ausgeschossene derselben Johannes Egger
Der Prokurierte der Kirchgemeinde *Melchnau* J. Jakob Stalder Gerichtsstatthalter
Nahmens der Gemeind *Leimiswyl* Joseph Käser
Nahmens der Kirchgemeind *Madiswyl* Johannes Hasler
Nahmens der Gemeind *Thunstetten* Johannes Rickli mit inbegrif Mos.
Nahmens der Gemeind *Wangenried* Jakob Rickli
Nahmens der Gemeinde *Walliswyl* Johannes Wagner
Nahmens der Gemeind *Rütschelen* Daniel Kurth
Nahmens der Gemeind Joseph Wälchli Chorrichter im *oberen Stekholz*
Nahmens der Gemeind *Gutenburg* Hs: Ulli Wälchli

Als Prokurierter der Gemeind Rumisberg Durs Ryff Grichtsäs
Namens der Gemeind Wiedlisbach Joh: Ullrich Schmiz Burgermeister
Urs Weibel Grichtsäs, namens der Gemeind Oberbipp
Als Prokurierter der Gemeind Farneren Hs: Ullrich Allemann Chorrichter
Niederbipp aus derselben geheiss Hans Ullrich Felber. Bannwart
Namens der Gemeind Schwarzhäüseren Samuel Burkhard Bannwart
Walliswyl Kirchgemeinde Niederbipp Johannes Brunner Bannwart als Brocurierter
Namens der Gemeind *Wolfisberg* Samuel Tschumj Chorrichter
Nahmens und Brokurierter der Gemeind *Attyswyl* Jakob Churet Grichtsäs
Nahmens der Gemeinde *Langenthal* Mumenthaler Ammann
Namens der Kirchgemeinde *Ursenbach* der Ausgeschossene derselben Johann Jakob Morgenthaler
Namens der Fünfviertels Gemeinde *Rohrbach*, der Ausgeschossene derselben Jakob Lüthi Gerichtsäs
Namens der Gemeind *Inkwyl* Joseph Roth Zollner
Namens der Gemeinde *Wanzwyl* Bartlome Staub Chorrichter
Namens der Gemeinde *Berken* Jakob Andres
Namens der Gemeinde *Bettenhausen* Joh: Jakob Hofer Grichtsäs
Namens der Gemeinde *Thörigen* Joh: Gigax Grichtsäs
Nahs. der Gemeinde *Ochlenberg* Niki. Mathys Amtsrichter
Nahs. der Gemeinde *Banwyl* Jakob Rösch Sekelmeister

Dass der «Freiwillige Steuerverein» zum Tragen kam, zeigen zum Beispiel Einnahmen und Ausgaben nach 1812 im grossformatigen Band «Steür-Buch einer Ehrenden Gemeinde Lozwyl, Angefangen d. 25st Jannuar 1808» (siehe Bild in Artikel 15 Stettler: Der Grossbrand von Lotzwil 1785).